

Anlage 1 zu

Ranking**So teuer ist Ihre Müllabfuhr im Städtevergleich**

Von Michael Kröger

Restmüll, Bio, Altpapier und Sperrmüll, große oder kleine Tonne, Leerung häufig oder selten - Müllgebühren sind schwer vergleichbar. Nun gibt es eine neue Rangliste. Auf welchem Platz landet Ihre Stadt?

Wer Google damit beauftragt, nach "Gebühren" und "Müll" zu suchen, bekommt schnell einen Eindruck davon, welche Aufgabe sich die Ökonomen vom Kölner Institut der deutschen Wirtschaft (IW) vorgenommen haben. Dort finden sich nämlich Hunderte Fundstellen, die auf die einzelnen Gebührenordnungen der Städte und Gemeinden in Deutschland hinweisen. Jede ein bisschen anders, doch in keinem Fall so, dass man auf Anhieb versteht, welche Kosten nun auf einen zukommen würden, wenn man sich hier oder dort als neuer Bewohner niederlassen wollte.

Dabei wäre es durchaus hilfreich, sich eine schnelle Übersicht verschaffen zu können - denn schon allein, wenn es um die Entsorgung des Hausmülls (Restmüll, Biomüll, Sperrmüll und Altpapier) geht, sind die Unterschiede enorm. So groß, dass man davon durchaus den Unterhalt für das Auto bezahlen könnte, um dann in die Nachbargemeinde zur Arbeit zu pendeln.

Der Vergleich der Müllgebühren in den 100 größten Städten, die das IW im Auftrag des Eigentümervereins Haus & Grund nun schon zum zweiten Mal fortschreibt, fördert tatsächlich beträchtliche Unterschiede zu Tage. So zahlt etwa die vierköpfige Musterfamilie - zwei Erwachsene, zwei Kinder - in Leverkusen jährlich knapp 820 Euro, wenn sie ihre 60-Liter-Tonne jede Woche leeren lässt (wobei sie sie selbst vor die Tür stellen muss, denn einen komfortableren Service als den bis zum Rinnstein bieten die Leverkusener Entsorgungsbetriebe nicht an).

Vorzeigestadt Nürnberg

Etwa eine Viertelstunde entfernt in der Nachbarstadt Köln, käme sie dagegen mit gut 365 Euro davon - obwohl die Rheinmetropole keineswegs durch besondere Discountpreise glänzt (Platz 90 im Ranking). Am günstigsten ist es in Flensburg, Nürnberg und Magdeburg - die drei teuersten liegen alle in Nordrhein-Westfalen: Bergisch-Gladbach, Moers - und eben Leverkusen.

Dabei kann Nürnberg als Vorzeigestadt gelten, beim Preis ebenso wie beim Service. Die Einwohner haben die freie Wahl bei der Größe der Restmüllbehälter und können diese so dem tatsächlichen Verbrauch anpassen. Das Gebührensystem ist sehr einfach

gehalten. Je Liter bereitgestelltes Behältervolumen wird eine wöchentliche Gebühr von 4,9 Cent im Vollservicesystem fällig. Auf Wunsch kann der billigere Teilservice gewählt werden. 60 Liter Biomüll pro Woche sind inklusive.

Kritik von der Abfallwirtschaft

So wirklich begeistert sind die Abfallwirtschaftsbetriebe der Städte mit dem Vergleich allerdings nicht. Ihr Verband bemängelt, dass Vergleiche wie das Müllentsorgungsranking die Realität nie richtig abbilden könnten. Denn zur Rechnung gehörten viele weitere Faktoren, darunter wie weit Müllwagen zu fahren hätten, wie groß die Tonne sei und wie oft sie geleert werde. Auch die Finanzierung von Wertstoffhöfen und die Frage, ob Anlagen schon abgeschrieben seien, spiele eine Rolle.

Die Experten vom IW kennen die Einwände und verweisen selbst darauf, dass ihre Rechnung nur den Modellfall abbilden kann - dafür seien die Gebührenordnungen der einzelnen Städte zu unterschiedlich ausgestaltet. Die Bestimmungen unterschieden sich allerdings nur in Nuancen, sodass eine Verallgemeinerung der Ergebnisse durchaus gerechtfertigt sei, erklärte Haus & Grund-Präsident Kai Wernicke bei der Vorstellung der Studie in Berlin.

Wernicke forderte die Kommunen denn auch auf, die Gründe für die Differenzen offenzulegen. Haus & Grund wolle mit der Studie keine Stadt an den Pranger stellen. "Wir wollen für Transparenz sorgen und die Städte und Gemeinden motivieren, ihre Dienstleistungen für die Bürger günstiger, flexibler und transparenter anzubieten." Damit könnten die Kommunen einen "erheblichen Beitrag zur Verringerung der Wohnkosten leisten".

URL:

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/staedteranking-so-teuer-ist-ihre-muellabfuhr-im-vergleich-a-1271008.html>

Verwandte Artikel:

Bundespräsident: Steinmeier nennt Wohnen Existenzfrage (05.06.2019)

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/frank-walter-steinmeier-mahnt-mehr-bezahlbare-wohnungen-an-a-1270965.html>

Grundgesetzänderung vorgeschlagen: Mieterbund verlangt Grundrecht auf bezahlbares Wohnen (05.06.2019)

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/mieterbund-verlangt-grundrecht-auf-bezahlbares-wohnen-a-1270881.html>